

## STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25.11.2015

Seite \_\_\_\_\_

Beginn : 18.00 Uhr                      Großer Sitzungssaal

Ende: 20.30 Uhr

### Anwesenheit:

#### **Gemeinderat**

Domke	Reinhard	
Greul	Otto	
Dr. Hahne	Stefan	
Kasper	Alexander	
Dr. König	Wolfgang	
Lienen	Klaus	
Merkle	Markus	
Nofer	Christa	Entschuldigt
Pfeiffer	Karl-Heinz	
Pfeiffer	Walter	
Rappold	Hansjörg	
Romoser	Christian	
Senk	Manfred	Entschuldigt
Theis	Michael	
Tockhorn	Andreas	

#### **Ortsvorsteher**

Lienen	Klaus	Zugleich Stadtrat
Bathelt	Dietmar	
Schneider	Hermann	

#### **Verwaltung**

Bürgermeister Mai	
Frau Zenker	
Frau Herrmann	
Herr Schwarz	
Herr Appel	Schritfführer

Frau Rechtsanwältin Dr. Stuitable-Treder  
Herr Rechtsanwalt Barth

#### **Zuhörer**

25

#### **Presse**

Schwarzwälder Bote  
BNN

**STADT BAD HERRENALB**

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25.11.2015

Seite \_\_\_\_\_

Frist-/ ordnungsgemäße Einladung / Einwände keine

Bürgermeister Mai eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er informiert, dass der Tagesordnungspunkt 5. vorgezogen und nach Tagesordnungspunkt 1. behandelt wird.

Seite \_\_\_\_\_

**§ 1**

**Einwohnerfragen**

Frau Damm erkundigt sich nach der Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h zwischen Rotensol und Neusatz sowie den Ortsdurchfahrten. Sie teilt mit, dass die Bewohner mehrheitlich dagegen sind und fragt nach, ob dies Schikane ist.

Bürgermeister Mai antwortet, dass es sich hier um Kreisstraßen handelt, die sehr eng sind, so dass Lastkraftwagen daher gezwungen sind, bei Gegenverkehr abzubremesen. Er sagt zu, dies prüfen zu lassen und mit der Kreisverwaltung abzuklären.

Herr Schäfer fragt nach, wieso nur drei anstatt vier Versorgungskästen auf dem Rathausvorplatz installiert sind und bemängelt die fehlende Information zum Kostenstand und den Terminen Gartenschau.

Herr Schwarz bestätigt, dass drei Unterflurhydranten installiert wurden. Auf einen vierten wurde verzichtet, weil sich ein weiterer am Rathaus befindet.

Bürgermeister Mai antwortet, dass die Informationen zum Kostenstand und den Terminen Gartenschau regelmäßig im Gartenschauausschuss vorgestellt werden. Er wird diese in der nächsten Gemeinderatsitzung präsentieren.

## § 2

### **Nutzungsänderung Pflegehotel zur Wohnen-Plus-Anlage mit 43 BTW (betreute Wohneinheiten) sowie einer Einheit für eine Wohngemeinschaft mit 12 Personen und Änderung Restaurantbereich Kurpromenade 23 und Rehteichweg 1**

Es ist die Vorlage 249/2015 aufgerufen.

Bürgermeister Mai macht Ausführungen zur Sitzungsvorlage.

Stadtrat Tockhorn erklärt, dass so eine Wohnanlage im Leitbild nicht vorgesehen ist. Er erkennt keinen Grund für eine Abweichung vom Hotel-Konzept.

Stadtrat Theis stellt fest, dass das vorliegende Konzept nicht weit weg ist von dem ursprünglichen Konzept. Auch hier werden Dienstleistungen angeboten. Offensichtlich braucht Bad Herrenalb nicht mehr Hotelbetten. Er wird einer Nutzungsänderung zustimmen, da das Wohnmodell zu Bad Herrenalb passt, ohne sich von dem Leitbild verabschieden zu müssen.

Stadtrat Tockhorn spricht sich gegen eine Konzentration von altergerechtem Wohnen in der Innenstadt aus.

Stadtrat Karl-Heinz Pfeiffer erklärt, dass es schon immer schwierig war, einen Hotelbetrieb zu betreiben und zu erhalten. Er vertritt die Meinung, dass die Vorlage alternativlos ist und ein Leerstand des Gebäudes sehr schlecht wäre.

Stadtrat Domke spricht sich dafür aus, ein Stadtentwicklungskonzept zu erarbeiten. Das bisherige Konzept zur Betreibung des Hotels war schlecht vermarktet. Eine Art Boardinghouse wäre ein Aspekt für ein Konzept.

Stadtrat Dr. König empfindet das vorliegende Konzept gut und bewertet es positiv. Allerdings ist der Standort falsch, dieser müsste auf dem Gelände der ehemaligen städtischen Gärtnerei sein. Er zitiert aus dem Bebauungsplan und stellt fest, dass die geplante Umnutzung nicht zulässig ist und wird daher einer Nutzungsänderung nicht zustimmen.

Stadtrat Romoser stellt fest, dass man ein Hotel wollte. Ein Gelände für Wohnen-Plus war dafür bei der ehemaligen städtischen Gärtnerei ausgewiesen. Davon möchte er nicht abweichen und erklärt, dem Antrag nicht zuzustimmen.

Bürgermeister Mai fasst zusammen, dass alles was gesagt wurde richtig ist. Einen Hotelbetreiber zu finden war ohne Erfolg. Es handelt sich um ein Haus von hoher Qualität für Menschen mit Handicap. Er befürchtet ein leeres Hotel in bester Lage in der Innenstadt. Er sieht in Wohnen-Plus eine Chance die man nutzen sollte, da dies auch eine Bereicherung wäre. Er regt an, nicht nur auf Formalitäten zu schauen und sieht bei einer Ablehnung des Antrags einen Fehler. Er bittet darum, in sich zu gehen und die Konsequenzen zu bedenken.

Stadtrat Theis weist darauf hin, dass es sich nicht um eine Alten- und Pflegeheim handelt, sondern um eine zukunftsorientierte Entwicklung.

Stadtrat Domke zitiert aus dem gültigen Bebauungsplan und weist darauf hin, dass es Wohngebäude geben wird, was durch den Bebauungsplan ausgeschlossen ist.

Stadtrat Merkle erklärt, dass alles von Angebot und Nachfrage abhängig ist. Mit dem Konzept einer Wohnen-Plus-Anlage würde man mit der Zeit gehen, da diese Art des Wohnens Zukunft hat. Er warnt vor einem Leerstand des Gebäudes.

Stadtrat Tockhorn stellt fest, sollte man einer Nutzungsänderung zustimmen, dann wäre Bad Herrenalb keine Tourismusstadt mehr. Bei dem bisherigen, erfolglosen Hotelkonzept kann es sich auch um einen Managementfehler handeln.

Stadtrat Dr. König erklärt, wenn man einen Hotelbetrieb möchte, dann muss man auch sehen, dass man das hinbekommt.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat stimmt der Nutzungsänderung für das Hotel am Kurpark (Pflegehotel) zu einer Wohnen-Plus-Anlage mit 43 betreuten Wohneinheiten sowie einer Einheit für eine Wohngemeinschaft mit 12 Personen mit 5 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen sowie 2 Enthaltungen nicht zu.

Das Publikum spendet Applaus.

Stadtrat Theis beschwert sich über den Applaus und verweist auf die Aufrechterhaltung der Ordnung bei Sitzungen.

**§ 5**

**Konzeption Bäderbetriebe Bad Herrenalb (Freibad , Thermalbad)**

Es ist die Vorlage 253/2015 aufgerufen.

Bürgermeister Mai führt in das Thema ein und übergibt das Wort an Frau Zenker.

Frau Zenker trägt die Sitzungsvorlage vor.

Stadtrat Rappold spricht den Beschlussantrag der Sitzungsvorlage an und beantragt, über Punkt 2 zuerst abzustimmen. Er begründet dies damit, dass der Lenkungskreis zunächst feststellen muss, was man möchte und was geht. Nach Ausarbeitung eines Konzeptes könnte man dann darüber entscheiden, ob sich der Erwerb rentiert.

Bürgermeister Mai antwortet, dass man zunächst durch die Maßnahme das komplette Anlagevermögen der Bäderbetriebe der Stadtwerke übernimmt. Der Lenkungskreis wird dann Vorschläge erarbeiten, wie es weiter gehen soll.

Stadtrat Tockhorn schließt sich der Meinung von Stadtrat Rappold an. Er erkundigt sich nach Sonderabschreibungen und fragt nach anderen Möglichkeiten.

Frau Stuitable-Treder antwortet, dass alles geprüft wurde und eine rückwirkende Übertragung steuerlich nicht möglich ist.

Stadtrat Tockhorn erkundigt sich, welche Termine und Fristen vorgegeben sind. Er kritisiert die Vorgehensweise und fragt nach, ob alles abgeklärt ist, auch mit der Gemeindeaufsicht.

Bürgermeister Mai weist darauf hin, dass selbst bei einer Schließung des Thermalbades weitere Kosten anfallen würden. Er sieht in der Übertragung des Anlagevermögens in den städtischen Haushalt einen Vorteil

Stadtrat Tockhorn spricht sich dafür aus, sich auf einen Endtermin zu einigen. Zuerst muss alles abgeklärt und dann dem Gemeinderat die Optionen vorgelegt werden. Er spricht sich gegen eine Übergangslösung aus und verlangt eine vernünftige Entscheidungsvorlage.

Stadtrat Romoser erklärt, dass durch die Übertragung des Anlagevermögens die Stadt kassenwirksam spart, ohne etwas aus der Hand zu geben. Das Ziel muss sein, das Thermalbad zu erhalten, dazu braucht man einen Lenkungsausschuss. Er plädiert dafür, der Überschreibung zum 31.12.2015 zuzustimmen.

Frau Zenker erklärt, dass das Landratsamt Calw den Haushalt in diese Jahr nur unter der Auflage genehmigt hat, dass sich die Verluste der Bäder reduzieren.

Bürgermeister Mai stellt fest, dass der Markt in der Gegend hart umkämpft ist. Es gibt noch weitere Bäder in der Umgebung mit einem ähnlichen oder gleichen Ansatz.

Stadtrat Domke regt an, Themen der nicht öffentlichen Gemeinderatsitzung öffentlich bekannt zu geben.

Bürgermeister Mai antwortet, dass dies nicht möglich ist.

Stadtrat Dr. König erkundigt sich, welches Ziel man verfolgt und möchte wissen, ob man weiter betreiben oder schließen möchte. Dies sollte zuerst entschieden werden. Er stellt den Antrag, über eine Schließung des Thermalbades zum 31.12.2017 zu entscheiden. Ferner stellt er den Antrag, über die Schließung des Thermalbades zum 31.12.2019 zu entscheiden.

Stadtrat Tockhorn regt an, zunächst darüber nachzudenken, was jeder Schritt bedeutet und fragt nach dem zeitlichen Horizont.

Frau Zenker antwortet, dass der Lenkungsausschuss im 1. Halbjahr 2016 Ergebnisse vorlegen muss. Sie erklärt, dass die Stadt Selbstverwaltungshoheit hat. Der Verlust wird durch die Übertragung gesenkt und ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Durch einen positiven Beschluss gewinnt man Zeit und spart Geld.

Stadtrat Theis merkt an, dass man sich bei der nicht öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 11.11.2015 einig war, dass man Punkt 1. der Beschlussvorlage möchte. Er spricht sich für die Gründung eines Lenkungskreises aus und erklärt, dass die Schließung des Thermalbades nicht das Ziel sein kann. Dies muss wieder vernünftig dastehen.

Stadtrat Karl-Heinz Pfeiffer empfindet eine mögliche Schließung des Thermalbades als Katastrophe. Vor allem im Hinblick auf die Gartenschau ist alles in Erwägung zu ziehen. Er stellt fest, dass es nicht einfach war und sein wird, einen Königsweg zu finden.

Stadtrat Dr. König spricht sich für eine Erhaltung des Thermalbades aus. Er weist darauf hin, dass es Aussagen, auch von Bürgermeister Mai, bezüglich einer Schließung gibt. Er fordert eine Entscheidung, ob man das Thermalbad erhalten möchte oder nicht.

Stadtrat Tockhorn fragt nach, ob die gpa eingebunden ist und ob von dort eine schriftliche Bestätigung vorliegt, dass die vorliegende Vorgehensweise akzeptiert wird. Er fordert eine klares Ja oder Nein.

Frau Zenker erklärt, dass nicht die gpa, sondern die Rechtsaufsichtsbehörde zuständig ist. Von dort wird die Vorgehensweise als erster Schritt in die richtige Richtung angesehen. Sie antwortet mit Ja.

Stadtrat Rappold stellt fest, dass es einen Königsweg nicht gibt. Der Gemeinderat selbst muss daran arbeiten, da die Verwaltung nichts tut.

Stadtrat Dr. König fragt nach, wieso man das Thermalbad jetzt kauft um es dann zu schließen.

Frau Stuible-Treder antwortet, dass die Stadt die Kosten auf jeden Fall tragen muss, egal in welcher Konstellation und auch bei einem Abriss.

Stadtrat Greul stellt fest, dass es sich nach seiner Berechnung um eine Summe von 6,7 Mio. € handelt.

Seite \_\_\_\_\_

Frau Zenker antwortet, dass es nur besser werden kann. Die sei nur der erste Schritt, man ist gehalten, die Auflagen zu erfüllen.

Stadtrat Romoser mahnt, auf die Art und Weise der Äußerungen zu achten und welche Botschaft man damit nach Außen sendet. Mit Ultimativen tut man sich keinen Gefallen.

Stadtrat Theis spricht sich dafür aus zu agieren und den Standort Schweizer Wiese zu vermarkten. Es stehe schließlich das Image von Bad Herrenalb auf dem Spiel.

Stadtrat Tockhorn stellt fest, dass der Zeitraum vorgegeben sein muss und fragt nach, wie viel Zeit für eine Zielerreichung bleibt und wie lange man mit der Übergangslösung handeln möchte.

Bürgermeister Mai antwortet, dass ein Beschluss heute gefasst werden muss. Dann kann der Lenkungskreis arbeiten und Lösungen zur Entscheidung vorlegen. Er bittet Stadtrat Dr. König, seine Anträge daher zurück zu stellen.

Stadtrat Dr. König erwidert, dass er seine Anträge stellen möchte.

Bürgermeister Mai erklärt noch mal den Sachstand und weist auf die Problematik hin.

Frau Stuble-Treder ergänzt, dass eine weitere Verzögerung unnötig Geld kosten würde.

Bürgermeister Mai lässt zunächst über den Antrag von Stadtrat Rappold abstimmen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Gründung eines Lenkungskreises „Konzeption Bäderbetriebe“ zur Erarbeitung von Maßnahmen und der Vorstellung von diesen im Gemeinderat mit 4 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen sowie 2 Enthaltungen nicht zu.

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt mit 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung, dass die Stadt Bad Herrenalb von den Stadtwerken Bad Herrenalb GmbH das Anlagevermögen der Bäder (Thermalbad und Freibad laut Anlageliste) zum Preis von ca. 4,2 Mio. € (Restbuchwert zum 31.12.2015) erwirbt und der Stadtwerke Bad Herrenalb GmbH bis auf Weiteres das Anlagevermögen zum Weiterbetrieb auf eigenes Risiko in der Sparte Bäder unentgeltlich überlässt.
2. Der Gemeinderat stimmt mit einer Enthaltung der Gründung eines Lenkungskreises „Konzeption Bäderbetriebe“ zu. Der Lenkungskreis setzt sich aus Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung, der Stadtwerke Bad Herrenalb GmbH sowie externen Fachleuten zusammen.



#### § 4

### **Entschädigung für Gewerbetreibende bei Gefährdung deren wirtschaftlicher Existenz durch Baumaßnahmen im Rahmen der Gartenschau**

Es ist die Vorlage 252/2015 aufgerufen.

Frau Zenker trägt vor und erläutert die Vorlage.

Stadtrat Rappold ist der Ansicht, dass die Vorlage unbefriedigend ist und spricht sich dafür aus, auch Vermieter mit aufzunehmen.

Stadtrat Tockhorn erkennt in der Vorlage offene Fragen und Lücken. Er spricht sich für professionelle Hilfe bei der Bearbeitung aus.

Frau Zenker antwortet, dass die geforderten Zahlen den Betrieben vorliegen und dass man sich darauf konzentrieren wird.

Stadtrat Lienen fragt nach, was unter längerer Zeit zu verstehen ist.

Bürgermeister Mai antwortet, dass darunter der Zeitraum bis zur Beendigung der Bauarbeiten Kurpromenade zu verstehen ist.

Rechtsanwalt Barth zitiert § 15 Straßengesetz und erläutert diesen. Die Stadt möchte mehr machen als die gesetzliche Verpflichtung vorsieht. Wie dies aussehen soll, darüber soll entschieden werden.

Stadtrat Tockhorn erkundigt sich, welche Unterlagen für die Berechnung benötigt werden und über die Höhe der Entschädigung.

Rechtsanwalt Barth antwortet, dass man zunächst alle Anträge sammeln muss, um dann den festzulegenden Gesamtbetrag anteilmäßig entsprechend den Anträgen zu verteilen.

Frau Zenker führt aus, dass 2018 die Mindereinnahmen der Gewerbetreibenden mit den Mehreinnahmen während der Gartenschau verrechnet werden und dann die Höhe einer eventuellen Entschädigungszahlung ermittelt wird. Während der Bauphase gewährt man vorab eine Art Vorschuss.

Rechtsanwalt Barth geht auf die Frage von Stadtrat Rappold ein und antwortet, dass es sich bei dem Verhältnis zwischen Mieter und Vermieter um Mietrecht handelt und daher seiner Meinung nach nicht ein Vermieter nicht zu den Gewerbetreibenden zählt. Er empfiehlt, eine Obergrenze abzuklären, die verteilt werden kann.

Stadtrat Domke erwidert, dass auch ein Vermieter ein Gewerbetreibender sein kann, der sich auch an die Stadt wenden könnte.

Stadtrat Romoser erklärt sich für Befangen und tritt vom Sitzungstisch zurück.

## **STADT BAD HERRENALB**

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25.11.2015

Seite \_\_\_\_\_

Stadtrat Theis plädiert für eine Reduzierung der notwendigen Unterlagen und für ein einfacheres System. Zudem sollte man sich nur auf Gewerbetreibende konzentrieren.

Stadtrat Rappold verlässt den Sitzungssaal um 20.00 Uhr.

Rechtsanwalt Barth spricht sich für die Vorlage aus und erläutert, warum dies die richtige Vorgehensweise ist.

Stadtrat Rappold kehrt um 20.05 Uhr in den Sitzungssaal zurück.

Stadtrat Merkle sieht in der Sitzungsvorlage ein positives Zeichen an die Gewerbetreibenden. Er spricht sich für eine gerechte Verteilung aus.

Stadtrat Tockhorn spricht die letzten zwei Punkte der aufgeführten notwendigen Unterlagen an und empfindet diese als unnötig.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Verfahrensweise zur Entschädigung für Gewerbetreibende während der Baumaßnahmen im Rahmen der Gartenschau 2017.

Stadtrat Romoser kehrt zum Sitzungstisch zurück.

**§ 3**

**Feststellung der Jahresrechnung 2014 – Kernhaushalt  
Feststellung der Jahresrechnung 2014 – Eigenbetrieb Touristik Bad Herrenalb**

Es ist die Vorlage 250/2015 aufgerufen.

Frau Zenker stellt die Sitzungsvorlage vor und erläutert diese.

Stadtrat Tockhorn stellt Fragen zur Sitzungsvorlage.

Frau Zenker antwortet und erklärt die Sachverhalte.

Bürgermeister Mai erklärt, dass jeder Gast in die Statistik mit aufgenommen wird.

Stadtrat Karl-Heinz Pfeiffer merkt an, dass man mit den Übernachtungszahlen nicht schlecht dasteht.

**Beschluss**

- A) Die Jahresrechnung der Stadt Bad Herrenalb für das Haushaltsjahr 2014 wird vom Gemeinderat mit einer Gegenstimme festgestellt. Die Feststellung umfasst:
1. das Ergebnis der Haushaltsrechnung 2014

1.1 Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts	17.202.338,42 €
1.2 Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts	2.159.954,51 €
1.3 Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt	503.507,83 €
1.4 Zuführung an die Allgemeinen Rücklagen	0,00 €
  2. Haushalteinnahme- und –ausgabereise  
Der Bildung von Haushaltseinnahme- und –ausgabereisen, wie sie in dem Rechenschaftsbericht 2014 nachgewiesen sind, und der Verwendung in nachfolgenden Haushaltsjahren wird zugestimmt.
  3. Kasseneinnahme – und ausgabereise  
Von den in der Kassenrechnung 2014 nachgewiesenen Kasseneinnahme- und ausgabereisen wird Kenntnis genommen.
- B) Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebs „Touristik Bad Herrenalb“ wird vom Gemeinderat mit einer Gegenstimme festgestellt. Der Feststellungsbeschluss umfasst die Angaben und Beträge laut beigefügten Anlagen:
1. Das Betriebsergebnis 2014 mit einem Jahresverlust von 393.997,61 € wird auf die neue Rechnung vorgetragen und durch einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt abgedeckt.

2. Der Betriebsleitung wird gemäß § 16 EigBG für den Jahresabschluss 2014 Entlastung erteilt.
- C) Die Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Jahresrechnungen mit Rechenschaftsbericht vom 27.11.2015 bis 08.12.2015 –je einschließlich – Rathaus (Stadtkämmerei, Zimmer 110) während der üblichen Dienststunden zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt werden.
- D) Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Beschluss für die Feststellung der Jahresrechnungen 2014 der Rechtsaufsichtsbehörde bekannt zu geben und öffentlich bekanntzumachen ist.

**§ 6**

**Erstes Teilkonzept zum Umbau und Sanierung des Kurhauses im Jahr 2016**

Es ist die Vorlage 258/2015 aufgerufen.

Herr Schwarz präsentiert die Sitzungsvorlage.

Stadtrat Theis empfindet das vorgestellte Konzept als stimmig. Er spricht den Kurhaussaal an, der im Zuge der Umbaumaßnahmen mit verschönert werden könnte.

Herr Schwarz antwortet, dass die vorgestellten Maßnahmen vordringlich sind. Er teilt mit, dass ein Gesamtkonzept für das Gesamt-Kurhaus noch erstellt und dann vorgelegt wird.

Stadtrat Dr. König erkundigt sich nach der Beleuchtung im Kurhaus.

Herr Schwarz antwortet, dass die LED-Birnen bereits installiert sind.

Bürgermeister Mai erklärt, dass man beim Regierungspräsidium einen Zuschussantrag gestellt hat und von dort informiert wurde, dass nur das Notwendigste bezuschusst werden kann. Bei einem Vor-Ort-Termin im Kurhaus mit Vertretern des Regierungspräsidiums erläuterte man die Mängel und erhielt die Zusage, was finanziert wird. Dies wurde in die Sitzungsvorlage aufgenommen.

Stadtrat Domke erklärt sich für befangen und tritt vom Sitzungstisch zurück.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt das erste grobe Teilkonzept für die vordringlichsten Umbaumaßnahmen und technische Sanierungen im und am Kurhaus zur Kenntnis und stimmt einstimmig einer weiteren Ausarbeitung zu.

Stadtrat Domke kehrt an den Sitzungstisch zurück.

Seite \_\_\_\_\_

**§ 7**

**Verschiedenes**

Entfällt

**§ 8**

**Bekanntgaben**

Bürgermeister Mai teilt mit, dass aktuell 42 Flüchtlinge in Bad Herrenalb leben. Bis Ende des Jahres kommen ca. 40 weitere hinzu, die die Linde beziehen werden. Er weist darauf hin, dass man 2016 mit weiteren 150 Flüchtlingen rechnet und man dann auch weiteren Wohnraum benötigt.

Bürgermeister Mai gibt bekannt, dass man ab 01.01.2016 eine Sozialarbeiterin für Flüchtlingsaufgaben beschäftigen wird. Hierbei handelt es sich um Frau Dorothea Müller aus Bad Herrenalb.

**§ 9**

**Anfragen und Anregungen aus dem Gremium**

Stadtrat Lienen teilt mit, dass inzwischen der erste Hundekotbehälter in Bernbach installiert wurde und fragt nach, wann weitere aufgestellt werden.

Bürgermeister Mai antwortet, dass die in der Verantwortung von Herrn Flittner liegt. Stadtrat Lienen kann sich direkt an Herrn Flittner wenden.

Bürgermeister Mai bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.



**STADT BAD HERRENALB**

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25.11.2015

Seite \_\_\_\_\_

Zur Beurkundung

Bad Herrenalb, den

Schriftführer

gez. Appel

Vorsitzender

gez. Mai

Gemeinderat